

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 84 (1958)  
**Heft:** 24

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## Bejm Zältuufschrella

Mägan üüsaram Zirkhus Khnii hann amool an uuvarschemmti Büüla am Khopf khaa. As isch aso zuagganga: Jedasmool, wenn dar Khnii uff Khuur khoo isch, so hend miar Buaban au aagfanga Zirkhüsslis schpiila. Dar aint isch dar tumm Auguscht gsii, dar andar dar Schonglöö, dar dritt hätt müassan as Roß schpiila odar dar Löwee, je

noch dem, was für a Nummara gad draa khoo isch. I hann immar wella Zältmaishtar sii. Miar hätt nemmli bejm Zirkhus nüüt aso guat gfalla, wia z Uufschrella vum Zält. Und au döt hanni psundars a khliini Sach immar widar khönnan aaschtuuna. Zum das Riisazält heeba, müassand immar a Huufa Pföscha in da Boodan iinaghau wärda. Ai Maa allai bringt asona tickha Khoga natüürlu nitt in da mengmool pigalherti Boodan iina. Drum schaffend denn grad drej odar sogäär viar Mennar zemma. Dar Pfoscha wird zeersch mit a paar khliina Schlääg zum Schtuo proocht und denn fangand dia Mennar aa, mit schwääran Iisahemmar im Drej-odar Viartakht dar Pfoschtan in da Boodan iinaztriiba. Ma gsächt nu no khraisandi Hemmar und im Augablickh isch dar Pfoschtan a Meetar tüüf im Booda dinna. Und nia, no gäär nia, wenn ii zuagluagat hann, hetti amool aina vu denna Mennar darnäabat ghaua, odar uff da Hammar vu siinam Khamarad! Mäga demm Pföschtanischloo hann also wella Zältmaishtar sii. Für mi und drei Artischtu, wo jo bejm Zältbau no nüüt ztua khaa hend, hann schwääri Holzhemmar gmacht. I hann dar Pfoscha a bitz in da Boodan iinagschlaaga, hann miini Mannschaft schtrateegisch um

**Neu!**

**Lahco**

jetzt auch **farbig!**

Sportlich, rassig, fröhlich präsentiert sich die beliebte Lahco-Herren-Unterwäsche jetzt erst recht. Neben weiss haben Sie die Wahl zwischen **gelb, ciel, corail, grün und schwarz.** Lahco T-Shirts und Slips sind absolut waschecht, lichtecht und kochecht. Und: Im Sommer wird das T-Shirt ohne Hemd getragen!

T-Shirt Fr. 7.60 Novo-Slip Fr. 5.90

Piccolo N Fr. 3.90 Athletic % Fr. 6.40

Verlangen Sie bitte ausdrücklich die Qualitätsmarke

**Lahco**

im guten Sport- und Wäschegeschäft.  
Fabr.: Lahco S.A., Baden (Schweiz)

# smaragd-zucker

neuzeitig  
rezent  
erfrischend

**Dr. A. Wander AG Bern**

Frischhaltebeutel 70 Rp. in Lebensmittelgeschäften und Kiosken

da Pfoschtan umma vartailt und hann dar eerschti Khraischlag gführt, dar Franzli isch mit siinam Hammar iigfalla, denn dar Peetsch, abar dar Joggi, dä Ggalööri, – är isch als Zirkhusroß aagschtellt gsii – hätt zfrüa driipenglat, siina Hammar isch an miinam apgschpicht und mit vollam Schwung uff miinam Grind glandat.

I khann nu sääga: I hann schu menga Zältmaishtar khöört brülla. Abar söttigi Brüll, wian i säbb mool aploo hann, säbb bringt noch miinara Mainig nitt amool dar Zältmaishtar vum Zirkhus Khnie häära!

*Hitsch*

## Der schöne Eugen

Der schöne Eugen muß bald kommen, flüsterten sich die Kinder zu. Wir alle waren in großer Aufregung. Dicht gedrängt standen wir zwischen unsern Eltern, eine riesige Menschenmenge um den Zirkus Knie herum, lauter Zaungäste. Denn Sitzplätze waren nur wenige, weit vorn, wo die hellen Lichter brannten. Hier hinten war es dunkel; zwischen den Erwachsenen hinauf sahen wir den blauen Nachthimmel, dann und wann schwach angeleuchtete Häuserfassaden, und von der Mitte des Platzes her ertönte herr-

liche Bummsmusik. Dort vorn war etwas los, von Zeit zu Zeit erscholl auch Klatschen oder Gelächter, aber warum, das wußten wir nicht. Wir waren noch zu klein.

Dann aber kam Leben auch in unsere Reihen. Vom äußern Rande des Platzes her – es war die Wiese beim alten Bahnhof Zürich-Enge – bahnten sich ein paar Gestalten den Weg durch die Menge. Sie kamen aus den Artistenwagen. Die ersten, in weiten Lumpenkleidern, sind mir nicht mehr sonderlich in Erinnerung. Aber dann kam der schöne Clown in glitzernden Pailletten vorbei, ein riesengroßer Mann, wie es mir damals vorkam. Sein Kleid rasselte und knisterte, eine Sekunde lang streifte sein Kostüm mein Gesicht, eine Sekunde – und schon hatten sich die Reihen wieder hinter ihm geschlossen. Nur der zarte Geruch von Puder und Schminke blieb noch eine Weile in der Luft hängen und die Berührung der kalten Metallfilter an meinen Ohren klang noch lange nach.

«Der schöne Eugen», das war die erste Begegnung mit dem Zirkus, und sie prägte sich mir unauslöschlich ein. Sicher ist etwas davon in das Lied vom «Wunderbaren Clown» hineingekommen, denn man sagt mir, die Kinder lieben es.

*Paul Burkhard*